

Harald Helfrich, Ziegweg 6, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel 0176/32138620, mail: haraldhelfrich@web.de

Per E-Mail an
Herrn Landrat Anton Speer
Olympiastr. 22

82467 Garmisch-Partenkirchen

1.8.2020

Anfrage der SPD-Fraktion im Kreistag:

Besucher-Ansturm auf die Berge und Seen im Landkreis Garmisch-Partenkirchen: Schutz von Natur und Heimat!

Die Verwaltung wird aufgefordert, dem Kreistag zu berichten

- in welchen Bereichen des Landkreises erhebliche Umwelt- und Naturschutzprobleme wie zum Beispiel die Gefährdung bzw. Zerstörung von Naturräumen und von Tier- und Pflanzenarten sowie Abgas- und Lärmbelastung durch Besucherbedingten Verkehr, Tourismus und Naherholung auftreten,
- wie sich die Situation in den Erholungsgebieten des Landkreises seit 2010 und vor allem während der Corona-Pandemie entwickelt hat,
- welche Schutzgüter und Bereiche besonders gefährdet sind,
- wie sich der technische Fortschritt (E-Mountainbikes, Routenführung per GPS, Tourenapps etc.) auf die Nutzung der Umwelt auswirken und welche Schäden er verursacht,
- welche Folgen diese Entwicklungen für Land-, Forst- und Almwirtschaft haben, und
- welche Konzepte wie die Lenkung von Mountainbikern (in Zusammenarbeit mit der Deutschen Alpenverein) erprobt bzw. derzeit schon angewendet werden.

Außerdem wird das Landratsamt aufgefordert eine Studie erstellen zu lassen, wie der Erholungs- und Besucher*innen-Verkehr in den Landkreis möglichst schnell klima- und anwohnerfreundlich gestaltet, eine Verlagerung von der Straße auf öffentliche Verkehrsmittel erreicht werden kann und welche staatlichen Maßnahmen und öffentlichen Investitionen dafür notwendig sind. Im weiteren Schritt sollte zur Koordination sämtlicher Maßnahmen die Stabstelle eines Mobilitätsmanagers eingerichtet werden.

Begründung:

Der Erschließungs- und Erholungsdruck auf die bayerischen Alpen nimmt seit Jahren zu. Immer mehr Erholungssuchende und Touristen reisen in die Berge. Auch der Individualverkehr und der Parkdruck, verbunden mit einer steigenden Lärm- und Abgasbelastung von Anwohner*innen, nimmt stetig zu - wie das Beispiel Eibsee (Grainau) zeigt. Seit Jahren warnen Umwelt- und Naturschutzverbände vor den Folgen von zu viel Besuchern, vor "Overtourismus" in unseren Bergen. Die Corona-Krise, die zeitweilige Schließung der Grenzen haben diese Probleme noch weiter massiv verschärft. Gemeinden und Landkreise klagen vom Chiemgau bis nach Oberstdorf über Massen von Autos und rücksichtsloses Parken, zum Teil sogar in Naturschutzgebieten. Besonders eskaliert ist die Situation in den diesjährigen Sommerferien. Aber auch die immer stärkere Nutzung durch alle möglichen Varianten von Bergsportarten führen zu erheblichen Problemen im bayerischen Alpenraum. Mountainbiker befahren enge, erosionsgefährdete und für sie ungeeignete Wege oder sogar Berg- und Almwiesen. Instagram und andere soziale Medien locken immer mehr Besucher*innen zu besonders attraktiv erscheinenden Hotspots. Technischer Fortschritt wie E-Mountainbikes, GPS, Smartphones und Tourenapps erleichtern den Zugang, unabhängig von Kenntnissen, Erfahrung und körperlichen Voraussetzungen. Es ist überfällig, jetzt umgehend eine umfassende Bestandsaufnahme und Analyse der Probleme durch diese Entwicklungen vorzunehmen. Nur so können die richtigen Schlussfolgerungen und Konsequenzen gezogen und Lösungen entwickelt werden, wie sich der freie Zugang zur Natur und ihr Schutz miteinander vereinen lassen. Ziel muss eine nachhaltige Entwicklung im Landkreis Garmisch-Partenkirchen sein, so wie sie die Internationale Alpenkonvention, die auch Deutschland unterzeichnet hat, vorsieht. Dazu gehört auch eine klima- und umweltfreundliche Verkehrswende, weg vom Individualverkehr mit Verbrennungsmotor, hin zu massiver Förderung und Ausbau von umweltschonenden und gut ausgebauten öffentlichen Verkehrsangeboten für Erholungssuchende und Touristen in den bayerischen Alpen.

Der Anfrage ist angelehnt an den Antrag der SPD-Fraktion im Bayrischen Landtag.